

Ergebnisse und Erfolge aus den Projekten zur Deichrückverlegung Lenzen und zur Auenreaktivierung in der Hohen Garbe

Dieter Leupold

Trägerverbund Burg Lenzen E.V.

Deichrückverlegung Lenzen:

In Zuge der Deichrückverlegung Lenzen wurde im Rahmen eines vom BfN geförderten Naturschutzgroßprojektes eine Fläche von ca. 420 ha wieder an das Hochwassergeschehen der Elbe angeschlossen. Dadurch konnte eine hydraulische Engstelle der Elbe beseitigt und der Hochwasserscheitel am Pegel Schnackenburg bei einem HQ 100 um ca. 50 cm abgesenkt werden. Oberstrom macht sich diese Absenkung bis Wittenberge bemerkbar. Zentrale Maßnahme war der Neubau eines Hochwasserschutzdeiches auf einer Länge von 6,1 km und die Verlegung dieses Deiches um bis zu 1,3 km in das Landesinnere. Durch insgesamt sechs Schlitze im Altdeich erfolgt eine Durchströmung dieser neu geschaffenen Überflutungsflächen bei einem Pegelstand von 365 cm am Pegel Wittenberge, der deutlich unterhalb eines HQ 1 liegt.

Von der neu geschaffenen Auenfläche, die vorher als Grünland genutzt wurde, wird ist auf ca. einem Drittel der Fläche eine halboffene Weidelandschaft entstanden, die durch eine extensive Beweidung mit Liebenthaler Wildlingen offen gehalten wird. Auf der übrigen Fläche entwickelt sich Auwald, der aus Initialpflanzungen und über Sukzession entsteht und einer natürlichen Waldentwicklung ohne weitere Eingriffe überlassen wird.

Nach über zehn Jahren Projektumsetzung lassen sich folgende Ergebnisse festhalten:

- Große Teile der Sukzessionsflächen stellen immer noch Offenlandlebensräume dar.
- Die Waldentwicklung schreitet nur langsam voran. Auch die Pflanzungen haben mit zahlreichen Problemen zu kämpfen, u.a. Trockenheit, Verluste durch Eisgang.
- Die Vogelwelt wird weiterhin von Arten des Halb-Offenlandes dominiert. Dabei zeigt sich eine herausragende Bedeutung des Gebietes für Arten wie Blaukehlchen (über 90 % des Brutbestandes im EU-SPA brüten in der Deichrückverlegung!) sowie Schilfrohrsänger Braunkehlchen, aber auch Enten (Knäk- u. Schnatterente). Limikolenarten (Kiebitz, Bekassine, Rotschenkel) sind nach einer Zunahme nach Abschluss der Bauarbeiten wieder deutlich zurück gegangen.



Abb. 1 + 2: Deichrückverlegung Lenzen (Foto links: Jen Guyton/ BUND-Auenzentrum Burg Lenzen; rechts: Dieter Damschen/ BUND-Auenzentrum Burg Lenzen).

- In den neu entstandenen Gewässern konnten zehn Amphibienarten nachgewiesen werden.
- Zudem besitzen sie eine hohe Bedeutung für die Fischfauna.

Als Fazit des Projektes lässt sich festhalten, dass es gelungen ist eine naturnahe, dynamische und funktionsfähigen Flusslandschaft mit einem typischen Mosaik artenreicher Lebensräume wieder herzustellen. Dabei konnten Synergien zwischen wirkungsvollem Hochwasserschutz und Naturschutz erreicht werden. Das Großprojekt hat zudem dazu beigetragen die Region touristisch in Wert zusetzen.

Auenreaktivierung Hohe Garbe:

In der Hohen Garbe wurden im Rahmen des vom BfN im Rahmen des Bundesprogramms Biologische Vielfalt geförderten Projektes folgende Ziele erreicht:

- Die gesamte Auwaldfläche von ca. 180 ha konnte durch Flächenkauf bzw. -tausch in Naturschutzeigentum überführt werden. Zusätzlich kann auf ca. 40 ha neuer Auwald durch Sukzession entstehen ohne dabei das Hochwassergeschehen der Elbe zu beeinträchtigen. Der gesamte Wald wird einer natürlichen Waldentwicklung überlassen.
- Durch den ober- und unterstromigen Anschluss von zwei Flutrinnensystemen sowie Schlitzungen in einem alten, nicht mehr funktionsfähigem Deich, konnten große Teile der Hohen Garbe an das Hochwassergeschehen der Elbe angeschlossen werden, so dass bereits bei kleineren Hochwasserereignissen (ab ca. 50 über Mittelwasser sowie ca. 1000 cm unter HQ 1) ein Einstrom in die Hohe Garbe erfolgt.
- Dadurch entstehen im nördl. Flutrinnenkomplex bei Wasserständen der Elbe ab ca. 50 cm über Mittelwasser neue, temporäre Auengewässer auf einer Fläche von über 10 ha. Auf Grund dieser niedrigen Einströmhöhe ist zu erwarten, dass ein solcher Einstrom mehrfach im Jahr (zuletzt 2021 u. 2022) erfolgt, so dass dadurch eine gute laterale Vernetzung von Fluss und Aue erreicht wurde.
- In die südl. Flutrinne erfolgt ein Einstrom bei Wasserständen von ca. 50 cm unterhalb eines HQ 1. Dies erfolgte erstmalig im Frühjahr 2022 (direkt nach Abschluss der Bauarbeiten) und führte zu einer Flutung von ca. 50-60 ha Hartholzauwald. Damit stellte die Hohe Garbe den einzigen Waldbestand an der Mittelelbe dar, der in 2022 einem Hochwasser ausgesetzt war.
- Eine massenhafte Entwicklung von Insektenlarven und Kiemenfusskrebse war eine direkte Folge dieser Maßnahmen. Dies stellt zugleich einen wichtigen Beitrag zur Stärkung von Nahrungsnetzen dar.



Abb. 3 + 4: Gefluteter nördlicher Flutrinnenkomplex der Hohen Garbe (Fotos: Dieter Damschen/ Trägerverbund Burg Lenzen e.V.).

- Auch konnte die Einwanderung von Fischen zur Laichzeit beobachtet werden.
- Die Neuanlage von Kleingewässern sowie Bodenmodellierungen im Umfeld des alten Abgrabungsgewässers führte zu einer Neubesiedlung mit Amphibien (u.a. Kammolch, Moorfrosch) sowie zur Brut von Kiebitz und Flussregenpfeifer.

In den Folgejahren soll auf dem Gebiet der Hohen Garbe eine umfangreiche naturschutzfachliche Evaluierung der umgesetzten Maßnahmen erfolgen.